Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 1

Artikel: Was für Menschen Gott braucht
Autor: Blumhardt, Christoph
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-138618

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was für Menſchen Gott braucht

Manchmal iſt's nur *ein* Menſch geweſen, der jauchzen und rühmen konnte, weil er den lebendigen Gott erleben durfte; oft ſind's mehrere geweſen, eine ganze Gemeinſchaft, es können Tauſende, ja Millionen ſein, je mehr es werden, deſto lieber iſt's dem lieben Gott — aber ſolche Leute müſſen es ſein, die beim Aufleuchten des Lichtes und Lebens Gottes ſich mit Leib und Seele hergeben und dieſen Gott zum einigen Schatz ihres Herzens machen, koſte ſie es, was es wolle. Dieſe Leute ſind dann wie an ein Seil gebunden, und mitten in der verderbensſchwangeren Welt ſind ſie die Geſicherten Gottes, Menſchen des Lebens. Solche kann man ins Feuer werfen oder ins Waſſer, das Seil reißt ſie immer wieder heraus. Nachdem ſie einmal geſehen und gehört und geſchmeckt haben die Güter der zukünftigen Welt, kommen ſie nicht mehr los, es brennt ſie Tag und Nacht ein Hunger und ein Durſt nach dem Reich Gottes und ſeiner Gerechtigkeit, nach den Offenbarungen Gottes in Wahrheit und Gerechtigkeit. Es iſt keine irdiſche Partei; keine Gemeinſchaft in bloß religiöſen Lehren und Formen; ſie haben auch keine beſondere Kunſtfertigkeit und Charakterſtärke, daß ſie bedeutende Menſchen würden, ihre Stärke iſt in Gott allein, und je ſchwächer ſie werden für die eigene Perſon, wenn ſie nur Gott erleben, ſo freuen ſie ſich und jauchzen und rühmen. Sie können aber auch nicht mehr ohne das ſein. Ohne Gott können ſie nichts tun; ſie ſind die elendeſten unter den Menſchen, wenn das Seil reißt, wenn Gott ſich wollte ihnen entziehen. So ſind die Leute, die einmal Heiliges verſchmeckt haben; ſie ſind angebunden an das Heilige, und wenn ſie ſich nicht mehr verlocken laſſen von der Luſt der Welt und der natürlichen Dinge, und das Band bleibt, ſo kommen ſie in immer engere Verbindung mit Gott, und dann geht das Wort Pauli an ihnen in Erfüllung: „Iſt Gott für uns, wer mag wider uns ſein? Wer will uns ſcheiden von der Liebe Gottes? Trübſal oder Angſt oder Verfolgung?" (Röm. 8.)

Chriſtoph Blumhardt.

REDAKTIONELLE BEMERKUNGEN.

Das Tempo, das die *weltpoliticſche Entwicklung* angenommen hat, macht einer Monatsſchrift das Nachkommen faſt unmöglich, beſonders wenn es aus techniſchen Gründen nötig iſt, die politiſchen Berichte wochenlang vor dem Erſcheinen abzufaſſen. Nachträge in Form von Fußnoten, die ohnehin etwas ſtörend wirken, können dieſem Uebelſtand nicht ganz abhelfen. Es wird jedenfalls nötig ſein, ſich in dieſer Beziehung immer mehr auf die Hauptprobleme zu konzentrieren.

Das *Inhaltsverzeichnis* des Jahrgangs 1944 ſei der Aufmerkſamkeit empfohlen.

Der *Aufruf* gegen die geplante Aufrüſtung ſoll auch als *Flugblatt* verbreitet und *gratis* abgegeben werden. Wer dazu mitwirken will, iſt gebeten, ſich bei der *Pazifiſtiſchen Bücherſtube*, Gartenhofſtraße 7, Zürich 4, zu melden. Beiträge an die *Koſten* werden gerne angenommen.

Das vorliegende Heft dürfte ſich wohl gut für die *Propaganda* der „Neuen Wege" eignen, um die wir die Freunde abermals bitten möchten.